

# Service-Adressen

## Seniorenservice

**Sie wollen renovieren?**  
Senioren u. Urlaubs-Service  
Sie fahren in den Urlaub u. wir renovieren!  
creative Maler-, Tapezier- u. Bodengestaltung  
**Malermaler Schuhmann**  
Hegelstr. 39 39104 Magdeburg 0391 / 5982-208

## Dienstleister

**03 91 / 59 79 000** call you need.de  
Vermittlung von Dienstleistungen aller Art  
z. B. Handwerker, Haushaltshilfe, Babysitter  
Schädlings- & Schimmelpilzbekämpfung  
www.callyouneed.de, info@callyouneed.de

**Z Altgold-Schmuckankauf**  
Seit 1960  
Defekte Ketten, Ringe, Goldbarren, Bestecke und Münzen, egal in welchem Zustand!  
**Bargeld sofort!**  
**Friedrich Uhren & Schmuck**  
Lübecker Str. 13/14  
Ecke Mittagstr./gegenüber Kaufland Nord  
Tel. 03 91/2 52 42 56  
www.shop.friedrich-uhren-schmuck.de  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr

## Geschenke

**Balloninsel**  
Rundflüge  
0172 38 20 70 2

## Wohnen

Küchen • Elektrogeräte Kundendienst  
**KÜCHEN TECHNIK TRIEBEL**  
MD, Klausenerstr. 1  
Tel. 0391 5224459  
www.triebelkuechen.de

**dekopol**  
■ Dekorations- und Bodenbeläge  
■ Markisen und Polsterarbeiten  
■ Nah- und Montagearbeiten  
Große Diesdorfer Str. 228/Ecke Arndtstr.  
Tel. 03 91/7 32 53-0, www.dekopol.de

**GardinenTrend**  
günstig schöner wohnen  
• Gardinen • Dekostoffe • Gardinenschienen  
• Rollläden • Jalousien  
• Anmessen, Beratung, Maßanfertigung  
• Gratis! Montage und Dekoration  
MD, Gr. Diesdorfer Str. 47 (am Penny Markt)  
Tel. 0391-81 90 111

**KEMANN**  
Küchen-Bäder-Hausergeräte Kundendienst  
Leipziger Ch. 53 • 39120 MD • Tel. (03 91) 6 21 62 35

Hier können Sie Ihre Anzeige buchen!  
Rufen Sie an:

Maika Krüger 0391-5999115

**SÜD**  
Sudenburg, Ottersleben, Lemsdorf, Hopfengarten, Leipziger Straße, Reform, Fermersleben, Buckau, Salbke, Westerhüsen, Beyendorf-Sohlen, Beyendorfer Grund

## Kurs im Volksbad Alors français

**Buckau (jja).** Ein Kurs „Französisch für Anfängerinnen“ beginnt am 15. Februar, 17.30 Uhr, im Volksbad Buckau/Frauenzentrum „Courage“, Karl-Schmidt-Straße 56.

Der Kurs richtet sich an Frauen ohne Vorkenntnisse. Uta Wilken vermittelt erste sprachpraktische Fähigkeiten und Grundkenntnisse der französischen Grammatik. Die Kursgebühr beträgt 48 Euro. Anmeldungen sind per Telefon (4 04 80 89) oder E-Mail (courageimvolksbad.de) möglich.

## Ex-Schüler musizieren Sonntagskonzert

**Buckau (jja).** Das 40. Absolventenkonzert des Konservatoriums findet am Sonntag, 16. Januar, 11 Uhr, im Gartensaal des Gesellschaftshauses statt. Ehemalige Schüler des Konservatoriums stellen sich damit vor.

## Salbker Singkreis Faschingslieder

**Salbke (jja).** Zum Singkreis lädt der Bürgerverein Salbke, Westerhüsen, Fermersleben am Freitag, 14. Januar, 15 Uhr, ein. Im Salbker Lesezeichen, Alt Salbke 75, haben Interessierte die Möglichkeit, in der Gemeinschaft Gleichgesinnter Wander- und Faschingslieder zu singen. Organisatorin Brigitte Schmidt würde sich über viele Teilnehmer sehr freuen. Serviert werden auch Kaffee und Kuchen.

**MITTE**  
Altstadt, Alte Neustadt, Stadtfeld West und Ost

## Gedenken an die Bombennacht des 16. Januar 1945 in der Peterstraße

# Hochhausmieter erinnern an die Opfer mit letztem Überlebenden

Von Stefan Harter

**Altstadt.** Vor nunmehr 66 Jahren wurden große Teile Magdeburgs in einer verheerenden Bombennacht in Schutt und Asche gelegt. Erst ein Jahr ist inzwischen seit dem beispiellosen Engagement der rührigen Hochhausbewohner in der Jakobstraße vergangen, die zu der Aufstellung eines Gedenksteines vor ihrem Haus führte.

Am 16. Januar 1945 suchten viele Menschen im damaligen Luftschutzkeller des in dieser Nacht völlig zerstörten Wohnhauses in der Peterstraße 15 Zuflucht vor dem Granatenhagel. Die Hoffnung auf Schutz war jedoch vergebens: 23 Hausbewohner und andere Hilfesuchende kamen unter den Trümmern des Hauses ums Leben.

Harri Grieser, der zu dieser Zeit dort mit seinen Eltern in einer Wohnung lebte, verdankt es nur einem glücklichen Umstand, dass er nicht mit seinen Nachbarn in jener Nacht im Schutzraum starb – die Familie war an diesem Tag auswärts in der Gemeinde Wellen zu Besuch. Bei ihrer Rückkehr fanden sie nur noch einen Trümmerhaufen vor.

Jedes Jahr kommt er seither am Tag des Bombenangriffs zu der Stelle, an der früher sein Wohnhaus stand und dessen Bewohner ihr Leben ließen. Im Gedenken an sie legt er dort einen Blumenstrauss nieder.

Nach monatelanger Korrespondenz gibt es heute einen Vor-Ort-Termin mit dem Schulleiternrat

# Elternsorgen um einen sicheren Schulweg in Friedenshöhe

**Der Schulleiternrat der Grundschule Friedenshöhe bemüht sich seit Monaten um die Entschärfung eines gefährlichen Schulwegs. Seit Wochen gehen Briefe und Mails zwischen Eltern, Innenministerium, Stadtverwaltung und Polizei hin und her. Heute ist ein Termin vor Ort geplant. Die Volksstimme erklärt die Hintergründe.**

Von Jens-Uwe Jahns

**Sudenburg.** Obwohl die Schule zwei Zugänge hat (Ferdinand-von-Schill-Straße und Astonstraße) ist aus schulorganisatorischen und sicherheitstechnischen Gründen nur der Eingang auf der Seite der Astonstraße nutzbar. Lediglich der Hört kann von der Ferdinand-von-Schill-Straße erreicht werden. Doch die anliegenden Straßen sind aus Sicht von Elternratsmitglied Steffen Rosenlöcher beengt. Zudem führe der Busverkehr in den Morgenstunden zu teilweise problematischen Engpässen. Steffen Rosenlöcher: „Die Situation ist oft kreuzgefährlich, da einige Eltern die abgelenkte Bordsteinkante der Zufahrt zum Wobau-Gelände dafür nutzen, ihre Autos zu wenden.“ Dadurch komme es oft zu gefährlichen Situationen, bei einem Unfall auf der Hortsseite kam sogar ein Kind zu Schaden.

Seit Monaten bemühe sich der Schulleiternrat um eine schnelle Lösung. Steffen Rosenlöcher: „Wir mussten die Erfahrung machen, dass entweder die Zuständigkeiten nicht geklärt sind oder es niemanden gibt, der sich zuständig fühlt.“

Zwar habe es bereits einen Termin vor Ort mit Polizei und Stadt gegeben, doch mit den Ergebnissen sind die Eltern unzufrieden. Steffen Rosenlöcher: „Man hat uns lediglich die Prüfung der Situation zugesagt. Wirkliche Ergebnisse gab es nicht. Der Kontaktbeamte wur-



Obwohl hier die Durchfahrt verboten ist, befahren einige Eltern der Grundschule Friedenshöhe diesen Wobau-Weg und gefährden damit andere Schulkinder. Heute gibt es einen Vor-Ort-Termin. Foto: J.-U. Jahns

de beauftragt, einen Bericht zu erstellen.“ Dies habe dann mehrere Termine gebraucht. Enttäuscht seien die Mitglieder des Schulleiternrates auch über die Auskunft der Stadt, dass man an der Situation nichts ändern könne, da sich die Auffahrt der Hortsseite in Wobau-Eigentum befindet. Doch die Wobau habe, so Steffen Rosenlöcher, angeboten, Poller auf dem Gehweg setzen zu lassen, dies aber sei von einem Mitarbeiter der Stadt mit Verweis auf einen anderen für Poller zuständigen Mitarbeiter in der Verwaltung abgelehnt worden. Steffen Rosenlöcher: „Von einer bürgerfreundlichen Verwaltung hätten wir erwartet, dass sie sich intern um Bürgerprobleme kümmert und nicht den Bürger von Pontius zu Pilatus schiebt.“

Der Schulleiternrat ist verzweifelt: „Außer viel Aufwand und jeder Menge Papier gibt es bis heute kein Ergebnis.“ Im Auftrag der Elternvertreter bat Rosenlöcher bereits im November 2010 die Volksstimme um Unterstützung: „Vielleicht kann die Re-

daktion einen Termin vor Ort mit allen Verantwortlichen organisieren.“ Nachdem die Redaktion das Anliegen an die Pressestellen der Stadt und der Polizei weitergeleitet hatte, gibt es heute diesen Vor-Ort-Termin.

Stadtsprecher Michael Reif: „Tatsache ist, dass das Problem ausschließlich durch Eltern verursacht wird. Denn durch das Einfahren und Wenden in die mit dem Schild ‚Durchfahrt verboten‘ gesperrte Gasse verstoßen sie nicht nur gegen die Straßenverkehrsordnung, sie gefährden nach Aussagen von Herrn Rosenlöcher auch die Schulkinder, die diesen Seiteneingang nutzen.“

Die Schule sei in der komfortablen Situation, zwei gegenüberliegende Schulhofeingänge zu haben. Dem Kommunalen Gebäudemanagement (KGM) sei bislang aber nicht bekannt gewesen, dass die Schule zusätzlich zu den beiden Eingängen inzwischen auch wieder ihren früheren Eingang nutzt. Diesen Seiteneingang erreicht man jedoch nur über die genannte Gasse und da-

mit über das Wobau-Grundstück.

Michael Reif: „Zur Lösung des Problems wird die Stadt selbstverständlich heute am Vor-Ort-Termin teilnehmen. Lösungsmöglichkeiten wären z. B. der Verzicht auf die Nutzung des Seiteneingangs in den Morgenstunden – und stattdessen die Nutzung der beiden großen Hofeingänge – oder eine verkehrsorganisatorische Lösung in Abstimmung mit der Wobau.“

Viel sinnvoller wäre es jedoch, wenn jene Eltern, die die gesperrte Einfahrt nutzen, einsichtig sind und damit Kinder nicht weiter gefährden. Die Stadt empfiehlt deshalb, dass sich Schulleitung und Elternvertretung mit einer entsprechenden Information an die Eltern wenden.“

Polizei-Sprecher Gunnar Krotsch sagte der Volksstimme: „Wir sind heute vor Ort und zeigen damit, dass wir das Problem sehr ernst nehmen. Wenn nötig, wird es vor Ort verstärkt Kontrollen geben und im Bedarfsfall werden Bußgelder ausgesprochen.“

## 1. GWA-Sitzung beginnt erst um 17 Uhr

### Altstädter sind aufgerufen, ihre Anliegen vorzutragen

**Altstadt (sar).** Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit (GWA) Altstadt beginnt morgen erst um 17 Uhr. „Vorher können wir die Räume

im Medientreff ‚zone!‘ (Gareisstraße 19) nicht nutzen“, erklärt GWA-Sprecher Bernd Rosenburg. Auch wird zunächst nur ein

Kandidat für den Sprecherrat gesucht und noch nicht gewählt. Ferner sind die Altstädter aufgefordert, sich aktiv zu beteiligen und ihre Anliegen einzubringen.

## Fünf Jahre Wiederaufbau

### Fotoausstellung zur Sternbrücke

**Alte Neustadt (sar).** Am 1. Mai 2005 wurde die im 2. Weltkrieg zerstörte und seit 2002 wiedererrichtete Sternbrücke den Magdeburgern zurückgegeben. Im Gedenken an das fünfjährige Jubiläum des Wiederaufbaus eröffnet am kommenden Freitag eine Fotoausstellung.

Im Büro- und Tagungszentrum Magdeburg (BTM), Rogätzer Straße 8, stellt der Magdeburger Fotograf Kurt Schuller Motive aus, die den Aufbau aus bisher unbekannter Perspektive dokumentieren. „Da ich hinter die Absperrungen durfte, ergaben sich ganz andere Blickwinkel“, erklärt der Fotograf, der den Arbeitskreis Fotografie „De Machtburjers“ leitet.

Ab 18.30 Uhr beginnt die Ausstellung im Restaurant im BTM, begleitet von einem musikalischen Rahmenprogramm. Sie wird voraussichtlich bis Ende März während der Geschäftszeiten des Restaurants zu besuchen sein.

## Kostenloses Angebot

### Selbstbehauptung erlernen

**Stadtfeld-Ost (sar).** Die Mitgliedschaft in einem Sportverein kostet monatlich einen bestimmten Beitrag. Geld, das viele Familien in Zeiten von Hartz IV und Niedriglöhnen nicht übrig haben.

Beim Angebot „Spielen, Toben, Selbstbehauptung“ des Karatevereins Budokan in Zusammenarbeit mit dem Familienhaus Magdeburg können Kinder aus solchen Familien kostenfrei in das Trainingsprogramm der Karateka reinschnuppern.

In der Schulsporthalle in der Stormstraße 15 beginnt die Karatestunde morgen um 16 Uhr. Sportsachen sind mitzubringen, insbesondere Hallenschuhe oder Stoppersocken.



Diesen Gedenkstein ließ die Wobau vor einem Jahr in der Peterstraße aufstellen. Dort stand das Wohnhaus, in dessen Keller 23 Hausbewohner am 16. Januar 1945 ihr Leben verloren. Am Sonntag gedenkt an diesem Ort der letzte Überlebende seiner ehemaligen Nachbarn. Foto: Stefan Harter

Bereits seit einigen Jahren befassen sich die Mieter des Hochhauses in der Jakobstraße intensiv mit der Geschichte des mittelalterlichen Gewölbes, das nördlich ihres Wohnhauses bis heute erhalten geblieben ist. Die Kellerräume sollen noch aus der Zeit vor der Zerstörung Magdeburgs im Dreißigjährigen Krieg stammen.

Eben dieses Gewölbe diente in jener schicksalhaften Nacht als Luftschutzkeller für die Bewohner der damaligen Peterstraße 15. Als Harri Grieser davon las, nahm er Kontakt zur Redaktion der hauseigenen Mieterzeitschrift „Hochhaus im Fokus“ auf, um ihnen von seiner Geschichte zu erzählen.

Auf deren Initiative hin ließ die Wobau vor einem Jahr einen 3,2 Tonnen schweren Felsbrocken per Kran heranschaffen, an dem seither eine Gedenktafel an das Schicksal der toten Nachbarn von Harri

Grieser erinnert. Am kommenden Sonntag wird er wie jedes Jahr ein Blumenbukett ablegen. Damit er dabei nicht alleine ist, rufen die Hochhausmieter die Magdeburger dazu auf, mit ihm gemeinsam der Bombenopfer zu gedenken.

Der Beginn der Gedenkfeier ist um 10 Uhr. Teilnehmer werden gebeten, sich zu dieser Zeit im Eingangsbereich der Hausnummer 7b im Hochhaus in der Jakobstraße einzufinden.